

SUSE Linux Enterprise Server

10 SP1

www.novell.com

16. April 2007

Starthandbuch



Starthandbuch

Für alle Inhalte gilt: Copyright © Novell, Inc.

Rechtliche Hinweise

Dieses Handbuch ist durch geistige Eigentumsrechte von Novell geschützt. Durch Reproduktion, Vervielfältigung oder Verteilung dieses Handbuchs erklären Sie sich ausdrücklich dazu bereit, die Bestimmungen und Bedingungen dieser Lizenz einzuhalten.

Dieses Handbuch darf allein oder als Teil eines gebündelten Pakets in elektronischer und/oder gedruckter Form frei reproduziert, vervielfältigt und verteilt werden, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

Dieser Copyright-Hinweis und die Namen der Autoren und Beitragenden müssen klar und deutlich in allen reproduzierten, vervielfältigten und verteilten Kopien erscheinen. Dieses Handbuch, insbesondere in gedruckter Form, darf nur zu nichtkommerziellen Verwendung reproduziert und/oder verteilt werden. Vor jeder anderen Verwendung eines Handbuchs oder von Teilen davon ist die ausdrückliche Genehmigung von Novell, Inc., einzuholen.

Eine Liste der Novell-Marken finden Sie unter Liste der Marken und Dienstleistungsmarken <http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html>. * Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds. Alle anderen Drittanbieter-Marken sind das Eigentum der jeweiligen Inhaber. Ein Markensymbol (®, TM usw.) bezeichnet eine Novell-Marke; ein Sternchen (*) bezeichnet die Marke eines Drittanbieters.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Doch auch dadurch kann hundertprozentige Richtigkeit nicht gewährleistet werden. Weder Novell, Inc., noch die SUSE LINUX GmbH noch die Autoren noch die Übersetzer können für mögliche Fehler und deren Folgen haftbar gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Teil I Installation auf der x86-, AMD64-, Intel 64- und Itanium-Prozessorfamilie	1
1 Überlegungen zur Installation	3
1.1 Installationstyp	3
1.2 Boot-Methoden	3
1.3 Installationsquelle	4
1.4 Installationsziel	5
1.5 Verschiedene Installationsmethoden	5
2 Installationsvorgang	7
2.1 Starten von einem lokalen Wechsellaufwerk	7
2.2 Installation über das Netzwerk	8
2.3 Remote-Steuerung der Installation	8
Teil II Installation auf IBM POWER	9
3 Überlegungen zur Installation	11
3.1 Arten der Installation	11
3.2 IPL-Optionen	12
3.3 Installationsquelle	13
3.4 Installationsziele	13
3.5 Herstellen der Verbindung mit dem Installationssystem	14

4	Installationsvorgang	15
4.1	Installation auf dem gesamten System	15
4.2	Installation auf einer LPAR	16
Teil III	Installation auf IBM System z	19
5	Überlegungen zur Installation	21
5.1	Arten der Installation	21
5.2	IPL-Optionen	22
5.3	Installationsquelle	22
5.4	Initiieren einer Verbindung mit dem Installationssystem	23
6	Installationsvorgang	25
6.1	LPAR-Installation	25
6.2	z/VM-Installation	26

Vorwort

Dieses kleine Handbuch gibt eine kurze Einführung zur Installation Ihres SUSE Linux Enterprise Server. Es bietet einen Überblick über die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten und Installationstypen für jede von SUSE Linux Enterprise Server unterstützte Plattform sowie eine Kurzbeschreibung des Installationsvorgangs.

Qualitätsservice ist auch verfügbar. Experten können Fragen zur Installation oder Konfiguration beantworten, zuverlässige Sicherheits-Updates bereitstellen und Entwicklungsprojekte unterstützen.

1 Rückmeldungen

Wir freuen uns über Ihre Hinweise, Anregungen und Vorschläge zu diesem Handbuch und den anderen Teilen der Dokumentation zu diesem Produkt. Bitte verwenden Sie die Funktion "Benutzerkommentare" unten auf den einzelnen Seiten der Onlinedokumentation, um Ihre Kommentare einzugeben.

2 Zusätzliche Dokumentation

Weitere Dokumentation zu diesem Produkt finden Sie unter <http://www.novell.com/documentation/sles10/index.html>:

Architecture-Specific Information

Architekturspezifische Informationen zur Vorbereitung eines Installationsziels für SUSE Linux Enterprise Server.

Installation und Administration

Ausführliche Informationen zu Installation und Administration für SUSE Linux Enterprise Server.

Einen Überblick über das Produkt SUSE® Linux Enterprise Desktop erhalten Sie unter <http://www.novell.com/documentation/sled10/index.html>.

3 Konventionen in der Dokumentation

In diesem Handbuch werden folgende typografische Konventionen verwendet:

- `/etc/passwd`: Dateinamen und Verzeichnisnamen
- *Platzhalter*: Ersetzen Sie *Platzhalter* durch den tatsächlichen Wert.
- `PATH`: die Umgebungsvariable `PATH`
- `ls, --help`: Befehle, Optionen und Parameter
- `Benutzer`: Benutzer oder Gruppen
- `Alt, Alt + F1`: Eine Taste oder Tastenkombination. Tastennamen werden wie auf der Tastatur in Großbuchstaben dargestellt
- *Datei, Datei* > *Speichern unter*: Menüelemente, Schaltflächen
- ▶ **amd64 ipf**: Dieser Absatz ist nur für die angegebenen Architekturen von Bedeutung. Die Pfeile kennzeichnen den Anfang und das Ende des Textblocks. ◀
 - ▶ **ipseries s390 zseries**: Dieser Absatz ist nur für die angegebenen Architekturen von Bedeutung. Die Pfeile kennzeichnen den Anfang und das Ende des Textblocks. ◀
- *Tanzende Pinguine* (Kapitel *Pinguine*, ↑Zusätzliches Handbuch): Dies ist ein Verweis auf ein Kapitel in einem anderen Handbuch.

Teil I. Installation auf der x86-, AMD64-, Intel 64- und Itanium-Prozessorfamilie

Überlegungen zur Installation

In diesem Kapitel werden alle Aspekte zusammengefasst, die Sie vor der Installation von SUSE® Linux Enterprise Server auf der x86-, AMD64, Intel 64 und Itanium-Hardware berücksichtigen müssen. Die aktuellen Hardware- und Software-Anforderungen für die Installation von SUSE Linux Enterprise Server auf x86, AMD64, Intel 64 und Itanium finden Sie im Handbuch *Architecture-Specific Information*, das auf der ersten CD oder DVD im Verzeichnis `/docu` als ausdruckbare PDF vorhanden ist.

1.1 Installationstyp

SUSE Linux Enterprise Server wird in der Regel als eigenständiges Betriebssystem installiert. Seit der Einführung von Xen ist es auch möglich, mehrere Instanzen von SUSE Linux Enterprise Server auf derselben Hardware auszuführen. Die steuernde Domain-0-Installation für Xen erfolgt jedoch wie eine typische Installation mit einigen zusätzlichen Paketen. Die Installation von Xen-Gästen wird im *Installation und Administration* beschrieben, das ebenfalls auf der ersten CD oder DVD verfügbar ist.

1.2 Boot-Methoden

Je nachdem, welche Hardware Sie verwenden, sind folgende Boot-Methoden für den ersten Boot-Vorgang vor der Installation von SUSE Linux Enterprise Server verfügbar:

Tabelle 1.1 *Boot-Optionen*

Boot-Option	Verwenden Sie
CD- oder DVD-Laufwerk	Die einfachste Boot-Methode. Hierfür benötigt das System ein lokal verfügbares CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk.
Diskette oder USB-Datenträger	Suchen Sie die für die Erstellung von Boot-Disketten erforderlichen Images auf der ersten CD oder DVD im Verzeichnis <code>/boot</code> . Lesen Sie hierzu auch die Datei <code>README</code> im selben Verzeichnis. Das Starten über einen USB-Speicherstick ist nur möglich, wenn dies im BIOS des Computers unterstützt wird.
PXE oder bootp	Muss vom BIOS oder von der Firmware des verwendeten Systems unterstützt werden. Für diese Option ist ein Boot-Server im Netzwerk erforderlich. Diese Aufgabe kann von einer anderen SUSE Linux Enterprise Server ausgeführt werden.
Festplatte	SUSE Linux Enterprise Server kann auch über die Festplatte gestartet werden. Kopieren Sie hierfür den Kernel (<code>linux</code>) und das Installationssystem (<code>initrd</code>) aus dem Verzeichnis <code>/boot/loader</code> der ersten CD oder DVD auf die Festplatte und fügen Sie einen entsprechenden Eintrag im Bootloader hinzu.

1.3 Installationsquelle

Bei der Installation von SUSE Linux Enterprise Server müssen die tatsächlichen Installationsdaten im Netzwerk, auf einer Festplattenpartition oder auf einer lokalen CD-ROM bzw. DVD verfügbar sein. Um die Installation über das Netzwerk ausführen zu können, benötigen Sie einen Installationsserver. Richten Sie einen Computer in einer Unix- oder Linux-Umgebung als NFS-, HTTP- oder FTP-Server ein, um die Installationsdaten zur Verfügung zu stellen. Um die Installationsdaten über einen Windows-Computer bereitzustellen, geben Sie die Daten mit SMB frei.

Die Installationsquelle kann besonders leicht ausgewählt werden, wenn Sie einen *SLP-Server* im lokalen Netzwerk konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter Abschnitt 4.2, „Einrichten des Servers, auf dem sich die Installationsquellen befinden“ (Kapitel 4, *Installation mit entferntem Zugriff*, ↑Installation und Administration).

1.4 Installationsziel

Die meisten Installationen erfolgen auf der lokalen Festplatte. Daher müssen die Festplatten-Controller für das Installationssystem nicht zur Verfügung stehen. Wenn ein bestimmter Controller, beispielsweise der RAID-Controller ein zusätzliches Kernel-Modul benötigt, stellen Sie für das Installationssystem eine Aktualisierungsdiskette für das Kernel-Modul bereit.

Sonstige Installationsziele können verschiedene Arten von Block-Geräten sein, die ausreichenden Speicherplatz und eine entsprechende Geschwindigkeit zum Ausführen eines Betriebssystems bieten. Dies beinhaltet auch Netzwerk-Block-Geräte, wie `iSCSI` oder `SAN`. Die Installation kann auch auf Netzwerk-Dateisystemen mit den standardmäßigen Unix-Berechtigungen ausgeführt werden. Beim Starten dieser Systeme können jedoch Probleme auftreten, da sie von `initramfs` unterstützt werden müssen, damit das eigentliche System gestartet werden kann. Solche Installationen sind sinnvoll, wenn dasselbe System an unterschiedlichen Standorten gestartet werden muss oder wenn Sie Xen-Funktionen, wie die Domänenmigration, nutzen möchten.

1.5 Verschiedene Installationsmethoden

SUSE Linux Enterprise Server bietet verschiedene Methoden zur Steuerung der Installation:

- Installation über die Konsole
- Installation über die serielle Konsole
- Installation mit AutoYaST
- Installation über SSH
- Installation mit VNC

Standardmäßig wird die Konsole verwendet. Wenn die Installation auf mehreren Computern mit ähnlichen Voraussetzungen installiert werden soll, ist es ratsam, eine AutoYaST-Konfigurationsdatei zu erstellen und diese für den Installationsprozess

bereitzustellen. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu `autoyast2` unter Kapitel 5, *Automatisierte Installation* ([↑](#)Installation und Administration).

Installationsvorgang

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über die für den Abschluss der SUSE® Linux Enterprise Server-Installation erforderlichen Schritte im entsprechenden Modus. Detaillierte Informationen zur Vorbereitung der Installation von SUSE Linux Enterprise Server auf x86, AMD64, Intel 64 und Itanium erhalten Sie im Handbuch *Architecture-Specific Information*, das auf der ersten CD oder DVD im Verzeichnis `/docu` als druckbare PDF vorhanden ist. *Reference* enthält eine vollständige Beschreibung der Installation und Konfiguration des Systems mit YaST.

2.1 Starten von einem lokalen Wechsellaufwerk

CD-ROMs, Disketten und USB-Memory-Sticks können für Installationszwecke verwendet werden. Passen Sie den Computer an Ihre Anforderungen an:

1. Vergewissern Sie sich, dass das Laufwerk als bootfähiges Laufwerk im BIOS eingegeben ist.
2. Legen Sie das Boot-Medium in das Laufwerk ein und starten Sie den Boot-Vorgang.
3. Das Boot-Menü der CD, DVD, Diskette oder des USB-Datenträgers ermöglicht die Übertragung verschiedener Parameter an das Installationssystem. Siehe auch Abschnitt 4.4.3, „Benutzerdefinierte Boot-Optionen“ (Kapitel 4, *Installation mit entferntem Zugriff*, ↑Installation und Administration). Wenn die Installation über das Netzwerk ausgeführt werden soll, geben Sie hier die Installationsquelle an.

4. Falls während der Installation unerwartete Probleme auftreten, starten Sie im abgesicherten Modus.

2.2 Installation über das Netzwerk

Zum Durchführen der Installation über eine Netzwerkquelle ist ein Installationsserver erforderlich. Der Installationsvorgang für diesen Server wird in Abschnitt 4.2, „Einrichten des Servers, auf dem sich die Installationsquellen befinden“ (Kapitel 4, *Installation mit entferntem Zugriff*, ↑Installation und Administration) beschrieben.

Wenn Sie über einen SLP-Server verfügen, wählen Sie im ersten Boot-Bildschirm SLP als Installationsquelle aus. Wählen Sie während des Boot-Vorgangs aus, welche der verfügbaren Installationsquellen verwendet werden soll.

Wenn die CDs oder DVDs im Netzwerk verfügbar sind, wählen Sie diese als Installationsquelle. Geben Sie in diesem Fall an der Boot-Eingabeaufforderung den Parameter `install=<URL>` mit den entsprechenden Werten ein. Eine detailliertere Beschreibung dieses Parameters finden Sie in Abschnitt 4.4.3, „Benutzerdefinierte Boot-Optionen“ (Kapitel 4, *Installation mit entferntem Zugriff*, ↑Installation und Administration).

2.3 Remote-Steuerung der Installation

Sie haben drei Möglichkeiten, Installationen von einem Remote-Computer zu steuern: Installation über SSH, Installation über die serielle Konsole und Installation über VNC. Diese Möglichkeiten werden im Handbuch *Architecture-Specific Information* vorgestellt. Das Handbuch finden Sie auf der ersten CD oder DVD im Verzeichnis `/docu` als druckbare PDF.

Teil II. Installation auf IBM POWER

Überlegungen zur Installation

In diesem Kapitel werden sämtliche Entscheidungen zusammengefasst, die Sie vor Beginn der Installation von SUSE® Linux Enterprise Server auf IBM-POWER-Systemen treffen sollten. Eine Übersicht über die zur Zeit gültigen Hardware- und Software-Anforderungen für die Installation von SUSE Linux Enterprise Server auf IBM-POWER-Geräten finden Sie im Kapitel 1, *Requirements* (↑Architecture-Specific Information), das auf der ersten CD im Verzeichnis `/docu` als druckbares PDF-Dokument vorliegt.

3.1 Arten der Installation

SUSE Linux Enterprise Server bietet zwei verschiedene Installationsarten auf IBM-POWER: die Installation auf dem gesamten System und die Installation auf einer logischen Partition (LPAR).

iSeries

Bei diesem Modell kann Linux nur auf einer LPAR installiert werden. Für die Installation auf einem iSeries-System ist eine Telnet-Verbindung erforderlich, über die der Installationsprozess gesteuert werden kann. Als Installationsquelle empfiehlt sich ein Installationsserver im Netzwerk.

pSeries

Bei diesen Modellen kann Linux auf dem gesamten System installiert werden. Auf den IBM pSeries-Modellen p630, p655, p670 und p690 ist die Installation auch auf einer LPAR möglich. Sie können Linux auch auf dem unpartitionierten System (also auf einer vollständigen Systempartition) installieren. Als Installationsquelle

eignet sich sowohl ein CD-ROM- oder DVD-Laufwerk als auch ein Installationsserver im Netzwerk.

eServer i5/p5, System i5/p5, OpenPower

Linux kann bei diesen Modellen auf dem gesamten System (im nicht verwalteten Modus) oder auf einer LPAR installiert werden. Als Installationsquelle eignet sich sowohl ein CD-ROM- oder DVD-Laufwerk als auch ein Installationsserver im Netzwerk.

JS20-Blade, JS21-Blade

Linux kann nur auf dieser Rechnerart auf dem gesamten System — auf einem Blade — installiert werden. Als Installationsquelle eignet sich sowohl ein CD-ROM- oder DVD-Laufwerk als auch ein Installationsserver im Netzwerk.

IntelliStation, ATX-Workstation und -Server

Bei diesen Modellen kann Linux nur auf dem gesamten System installiert werden. Als Installationsquelle eignet sich sowohl ein CD-ROM- oder DVD-Laufwerk als auch ein Installationsserver im Netzwerk.

3.2 IPL-Optionen

Abhängig von der verwendeten Hardware und der ausgewählten Installationsart stehen für die Installation von SUSE Linux Enterprise Server bei der anfänglichen IPL folgende Optionen zur Auswahl:

Tabelle 3.1 *IPL-Optionen*

IPL-Option	Verwenden Sie
CD- oder DVD-Laufwerk	Das einfachste Boot-Verfahren. Erforderlich ist ein lokales CD-ROM- oder DVD-Laufwerk.
Netzwerk	SUSE Linux Enterprise Server kann auch über das Netzwerk gebootet werden. Dazu muss der passende Kernel (<code>suseboot/inst64</code> oder <code>ISERIES64</code>) von der ersten CD auf einen Boot-Server kopiert werden. Das Booten über das Netzwerk kann in der Firmware oder mit i5/OS ausgewählt werden.

3.3 Installationsquelle

Zur Installation von SUSE Linux Enterprise Server müssen die Installationsdateien im lokalen Netzwerk oder auf der lokal eingelegten CD-ROM oder DVD bereitstehen. Als Netzwerkquelle können Sie beispielsweise ein Linux- oder Unix-System als HTTP-, NFS- oder FTP-Server einrichten. Die Installationsdateien können auch als SMB-Freigabe über ein Windows-System bereitgestellt werden.

Ein *SLP-Server* im lokalen Netzwerk vereinfacht die Auswahl der Installationsquelle. Die Konfiguration eines solchen Servers wird in Abschnitt 4.2.1, „Einrichten eines Installationsservers mithilfe von YaST“ (Kapitel 4, *Installation mit entferntem Zugriff*, ↑Installation und Administration) beschrieben.

3.4 Installationsziele

Auf IBM Power-Systemen kann SUSE Linux Enterprise Server auf unterschiedlichen Massenspeichergeräten installiert werden.

iSeries

- DASD (Festplatte)
- Virtuelle IBM iSeries-Festplatte

pSeries

- DASD (Festplatte)
- SAN über Fiber-Channel

eServer i5/p5, System i5/p5, OpenPower

- DASD (Festplatte)
- Virtuelle SCSI-Festplatte
- SAN über Fiber-Channel

JS20-Blade, JS21-Blade

- Lokale Festplatte

IntelliStation, ATX-Workstation und -Server

- Lokale Festplatte

3.5 Herstellen der Verbindung mit dem Installationssystem

SUSE Linux Enterprise Server bietet vier verschiedene Möglichkeiten, eine Verbindung mit dem Installationssystem herzustellen: SSH, VNC, serielle Konsole und Bildschirmkonsole. Welche SSH-, VNC- oder Terminalsoftware-Version verwendet wird, richtet sich nach dem Betriebssystem der Arbeitsstation, die den Verbindungsaufbau mit dem Installationssystem veranlasst.

Wenn SUSE Linux Enterprise Server auf mehreren identischen Partitionen oder Computern installiert werden muss, empfiehlt sich die Erstellung einer AutoYaST-Konfigurationsdatei. Die Installation kann dann über diese Datei gesteuert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu AutoYaST in Abschnitt 5.2, „Regelbasierte automatische Installation“ (Kapitel 5, *Automatisierte Installation*, ↑Installation und Administration).

Installationsvorgang

Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über die Schritte zur Installation von SUSE® Linux Enterprise Server im ausgewählten Modus. Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Installation von SUSE Linux Enterprise Server auf IBM POWER finden Sie im Handbuch *Architecture-Specific Information*, das auf der ersten Installations-CD im Verzeichnis `/docu` als druckbares PDF-Dokument vorliegt. Eine ausführliche Beschreibung der Installation und Konfiguration mit YaST finden Sie in Kapitel 3, *Installation mit YaST* (↑Installation und Administration) und Kapitel 8, *Systemkonfiguration mit YaST* (↑Installation und Administration).

4.1 Installation auf dem gesamten System

Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn Sie die Installation auf dem gesamten System ausführen. Ein einzelnes Blade in einem BladeCenter gilt in diesem Zusammenhang ebenfalls als gesamtes System.

- 1 Überprüfen Sie die Hardware-Anforderungen (siehe Abschnitt 1.1, „Hardware Requirements“ (Kapitel 1, *Requirements*, ↑Architecture-Specific Information)).
- 2 Überprüfen Sie die Software-Anforderungen (siehe Abschnitt 1.2, „Software Requirements“ (Kapitel 1, *Requirements*, ↑Architecture-Specific Information)).
- 3 Richten Sie das System so ein, dass es über CD-ROM, DVD oder das Netzwerk gebootet werden kann.

- Spezifische Informationen zu pSeries finden Sie in Abschnitt 2.2, „Preparing for Installation on an IBM pSeries Models“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information). Für die Installation auf dem gesamten System gelten diese Angaben auch für ATX-Workstation und ATX-Server.
 - Spezifische Informationen zu eServer i5/p5, System i5/p5 und OpenPower finden Sie in Abschnitt 2.1, „Preparing for Installation on IBM eServer i5/p5, System i5/p5, and OpenPower Models“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
 - Spezifische Informationen zu JS20/JS21-Blades finden Sie in Abschnitt 2.3, „Preparing an Installation on IBM JS20/JS21 Blades“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
- 4 Starten Sie die Installation über CD-ROM, DVD oder das Netzwerk. Siehe auch Abschnitt 2.2.3, „Setting Up the Installation Source“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
 - 5 Installieren Sie die Software und führen Sie eine grundlegende Netzwerkkonfiguration aus. Siehe auch Kapitel 3, *Installation mit YaST* (↑Installation und Administration).

4.2 Installation auf einer LPAR

- 1 Überprüfen Sie die Hardware-Anforderungen. Siehe auch Abschnitt 1.1, „Hardware Requirements“ (Kapitel 1, *Requirements*, ↑Architecture-Specific Information).
- 2 Überprüfen Sie die Software-Anforderungen. Siehe auch Abschnitt 1.2, „Software Requirements“ (Kapitel 1, *Requirements*, ↑Architecture-Specific Information).
- 3 Bereiten Sie einen VNC-Client für die Installation vor. Siehe auch Abschnitt 4.1.1, „Einfache Installation mit entferntem Zugriff über VNC – Statische Netzwerkkonfiguration“ (Kapitel 4, *Installation mit entferntem Zugriff*, ↑Installation und Administration).
- 4 Bereiten Sie das System firmware- oder i5/OS-seitig vor:

- Spezifische Informationen zu iSeries finden Sie im Abschnitt 2.4, „Preparing an Installation on IBM iSeries Models“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
 - Spezifische Informationen zu pSeries p630, p655, p670 und p690 finden Sie im Abschnitt 2.2, „Preparing for Installation on an IBM pSeries Models“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
 - Spezifische Informationen zu eServer i5/p5, System i5/p5 und OpenPower finden Sie in Abschnitt 2.1, „Preparing for Installation on IBM eServer i5/p5, System i5/p5, and OpenPower Models“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information)
- 5** Konfigurieren Sie einen Client für den Zugriff auf das System während der Installation. Siehe auch Abschnitt 2.4.3, „Client for the Operation of the Installation Software“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
 - 6** Richten Sie für iSeries die IPL-Quelle auf dem i5/OS ein. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 2.4.5, „IPL: Starting the NWSD (WRKCFGSTS *NWS)“ (Kapitel 2, *Preparation*, ↑Architecture-Specific Information).
 - 7** Installieren Sie die Software und führen Sie eine grundlegende Netzwerkkonfiguration aus. Siehe auch Kapitel 3, *Installation mit YaST* (↑Installation und Administration).

Teil III. Installation auf IBM System z

Überlegungen zur Installation

In diesem Kapitel werden alle Entscheidungen zusammengefasst, die Sie treffen müssen, wenn Sie eine Installation von SUSE® Linux Enterprise Server auf IBM System z-Hardware planen. Die aktuellen Hardware- und Software-Anforderungen für die Installation von SUSE Linux Enterprise Server auf IBM System z finden Sie im Handbuch *Architecture-Specific Information*, das als druckbare PDF-Datei im Verzeichnis `/docu` auf der ersten CD verfügbar ist.

5.1 Arten der Installation

%sls; ermöglicht zwei verschiedene Typen der Installation auf IBM System z:

LPAR-Installation

Das Installieren von SUSE Linux Enterprise Server für IBM System z auf einer separaten logischen Partition (LPAR) ermöglicht es SUSE Linux Enterprise Server, einen bestimmten Anteil des physikalischen Speichers zu nutzen. Darüber hinaus ist es möglich, die Anzahl der Prozessoren anzugeben, die verwendet werden sollen. Dieser Modus erlaubt die gleichzeitige Ausführung mehrerer Betriebssysteme auf einem System.

Installation in z/VM

Der z/VM-Modus wird für SUSE Linux Enterprise Server für IBM System z als gehostetes System in z/VM (*virtueller Computer*) ausgeführt. Dieser Installationstyp hat den Vorteil, dass z/VM umfassende Kontrolle über SUSE Linux Enterprise Server bietet. Dies kann sehr nützlich für die Kernel-Entwicklung oder Kernel-basierte Fehlersuche sein. Darüber hinaus ist es sehr einfach, die Hardware-Konfi-

guration eines bereitgestellten Linux-Systems zu ändern. Die Erstellung von bereitgestellten SUSE Linux Enterprise Server-Systemen ist ebenfalls sehr einfach, da es möglich ist, mehrere Hundert Linux-Instanzen gleichzeitig auszuführen.

Installation von einer per FCP angeschlossenen CD-ROM

Eine per FCP angeschlossene CD-ROM kann für die Ausführung von IPL in einer LPAR oder im VM-Modus benutzt werden. Die Installationsdaten werden direkt von der CD-ROM gelesen.

5.2 IPL-Optionen

Abhängig von der verwendeten Hardware und der gewählten Installationsart stehen folgende IPL-Optionen für die erste IPL-Ausführung vor der Installation von SUSE Linux Enterprise Server zur Verfügung:

Tabelle 5.1 *IPL-Optionen*

IPL-Option	Umfang
ESCON/FICON attached tape (Per ESCON/FICON angeschlossenes Band)	Kann in jeder Installationsart verwendet werden. Einzige Voraussetzung ist die Verfügbarkeit einer Bandbibliothekseinheit.
VM Reader	Kann im VM-Modus benutzt werden. Die erforderlichen Daten müssen zuvor in das z/VM-System übertragen worden sein (z. B. mit FTP).
CD-ROM oder Server	Kann verwendet werden, um IPL in einer LPAR auszuführen. Die Installationsdaten können direkt von der CD-ROM gelesen oder mit FTP in das Installationssystem geladen werden.

5.3 Installationsquelle

Bei Verwendung einer per FCP angeschlossenen CD-ROM werden die Installationsdaten von der CD-ROM gelesen. Für alle anderen IPL-Optionen müssen die Installationsdaten

auf dem internen Netzwerk verfügbar sein. In einer Unix- oder Linux-Umgebung können die Installationsdaten auf einer Arbeitsstation bereitgestellt werden, die als NFS- oder FTP-Server eingerichtet ist. Um die Installationsdaten von einer Windows-Workstation bereitzustellen, geben Sie sie in einer SMB-Freigabe frei. Mehrere FTP-Softwarepakete für Windows sind als Alternative erhältlich, jedoch ist deren Einsatz nicht immer frei von Problemen.

5.4 Initiieren einer Verbindung mit dem Installationssystem

SUSE Linux Enterprise Server bietet drei verschiedene Verfahren zur Initiierung einer Verbindung mit dem Installationssystem. Wählen Sie SSH, X oder VNC. Die Versionen dieser Anwendungen unterscheiden sich abhängig vom Betriebssystem der Arbeitsstation, welche die Verbindung zum Installationssystem initiiert.

Installationsvorgang

In diesem Kapitel finden Sie einen Überblick über die unterschiedlichen für den Abschluss der SUSE® Linux Enterprise Server-Installation erforderlichen Schritte im entsprechenden Modus. Detaillierte Informationen zur Vorbereitung einer Installation von SUSE Linux Enterprise Server auf IBM System z finden Sie im Handbuch *Architecture-Specific Information*, das als druckbare PDF-Datei im Verzeichnis `/docu` auf der ersten CD verfügbar ist. Eine detaillierte Beschreibung der Installation und Konfiguration des Systems mit YaST finden Sie im *Reference*.

6.1 LPAR-Installation

- 1 Wählen Sie eine geeignete IPL-Option für den anfänglichen IPL-(Initial Program Load-)Vorgang vor der Installation. Bei einer LPAR-Installation können Sie zwischen *CD-ROM oder Server* und *Tape* (Band) wählen.
- 2 Machen Sie die Installationsmedien oder ihre Daten im Netzwerk über FTP oder SMB verfügbar und stellen Sie sicher, dass auf die Pfade über YaST zugegriffen werden kann.
- 3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Bereiten Sie mit HMC den IPL-Vorgang von CD-ROM oder vom Server aus vor.

- Übertragen Sie den Band-IPL-Kernel, die parmfile und den anfänglichen RAM-Datenträger mit FTP auf das Band und machen Sie das Bandlaufwerk über IOCDS (Input Output Configuration Data Set) verfügbar.
- 4 Führen Sie den IPL-Vorgang für das Installationssystem durch.
 - 5 Konfigurieren Sie das Netzwerk.
 - 6 Wählen Sie die Art der Verbindung mit dem Installationssystem (SSH, X oder VNC) aus und stellen Sie die Verbindung her.
 - 7 Starten Sie die grundlegende Installation mit YaST.
 - 8 Führen Sie den ersten IPL-Vorgang des installierten Systems durch.
 - 9 Stellen Sie erneut eine Verbindung zum Installationssystem her und starten Sie YaST, um mit der Installation und Konfiguration von YaST fortzufahren.

6.2 z/VM-Installation

- 1 Wählen Sie eine geeignete IPL-Option für den anfänglichen IPL-(Initial Program Load-)Vorgang vor der Installation. Für die Installation in z/VM wählen Sie *VM Reader* oder *Band*.
- 2 Machen Sie die Installationsmedien oder ihre Daten im Netzwerk über FTP oder SMB verfügbar und stellen Sie sicher, dass auf die Pfade über YaST zugegriffen werden kann.
- 3 Erstellen Sie in z/VM einen Linux-Guest-Benutzer, nehmen Sie in z/VM die entsprechende Speicherzuordnung vor und definieren Sie die gewünschte Netzwerkverbindung.
- 4 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Übertragen Sie den VM-Reader-Kernel, die parmfile und den anfänglichen RAM-Datenträger per FTP auf eine Minidisk, auf die der Guest-Benutzer in z/VM zugreifen kann, und erstellen Sie ein REXX-Startskript für den IPL-Vorgang des VM-Reader.

- Übertragen Sie den Band-IPL-Kernel, die parmfile und den anfänglichen RAM-Datenträger per FTP auf eine Minidisk, auf die der Guest-Benutzer in z/VM zugreifen kann, und übertragen Sie diese Dateien beispielsweise mithilfe eines REXX-Skripts auf Band.
- 5** Führen Sie den IPL-Vorgang des Installationssystems durch.
 - 6** Konfigurieren Sie das Netzwerk.
 - 7** Wählen Sie die Art der Verbindung mit dem Installationssystem (SSH oder VNC) aus und stellen Sie die Verbindung her.
 - 8** Starten Sie die grundlegende Installation mit YaST.
 - 9** Führen Sie den ersten IPL-Vorgang des installierten Systems durch.
 - 10** Stellen Sie erneut eine Verbindung zum Installationssystem her und starten Sie YaST, um mit der Installation und Konfiguration von SUSE Linux Enterprise Server fortzufahren.

